

Lernbereich 5.1: Gott offenbart sich: die Bibel als heilige Schrift des Christentums

Das wird von dir erwartet:

- ✓ Du sollst Berührungspunkte zwischen deinem Leben und der Bibel beobachten und beschreiben können.
- ✓ Du sollst die Entstehung und den Aufbau der Bibel erklären und sachgerecht mit der Bibel umgehen können.
- ✓ Du sollst der Bibel respektvoll begegnen und die Bibel als Zeugnis der Gottesoffenbarung und Gottes Erfahrung deuten können.
- ✓ Du sollst einfache biblische Aussagen auf das eigene Leben übertragen können.

Diese Informationen helfen dir dabei:

Die Bibel begegnet uns in vielen Bereichen unseres Alltags. In Sprichwörtern und Redensarten werden biblische Bilder und Geschichten aufgegriffen.

Sprichwörter:

„Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“ (Koh 10,8)

„Hochmut kommt vor dem Fall!“ (Spr 16,18)

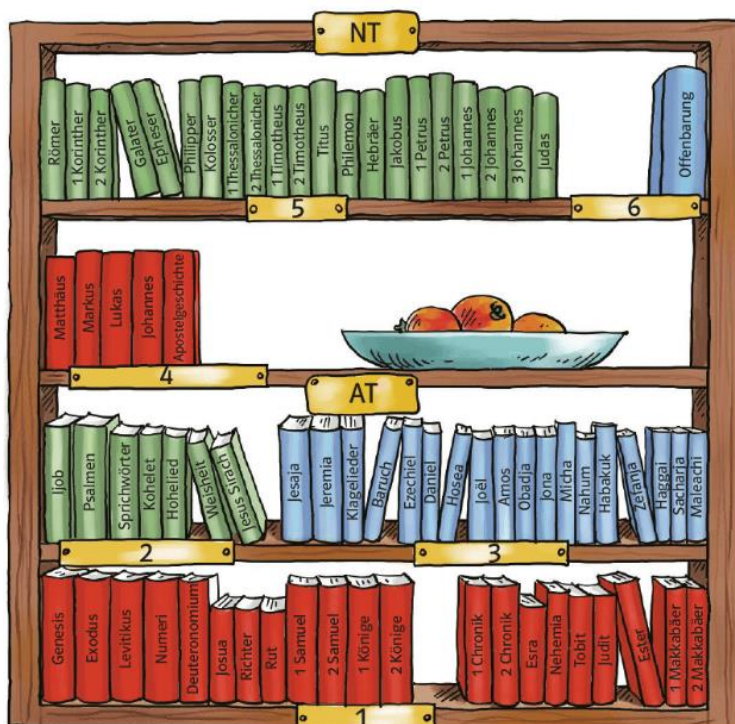
„Ihr sucht wohl einen Sündenbock!“ (Lev 16,1-28)

„Jetzt fällt es mir wie Schuppen von den Augen.“ (Apg 9,18)



Werbeplakat

Die Bibel war zu allen Zeiten ein besonderer Schatz für die Menschen, die sogar ihren Kindern Namen von biblischen Personen gaben, zum Beispiel Rebecca oder Daniel.



6. Offenbarung des Johannes

5. Lehrbücher: Briefe

4. Evangelien und Apostelgeschichte

3. Prophetische Bücher: Propheten

2. Lehrbücher: Psalmen und Weisheitsliteratur

1. Tora und geschichtliche Bücher

NT = Neues Testament
AT = Altes Testament

Die Bibel (griechisch biblia = Bücher) ist eine Sammlung von Büchern. Diese 72 Bücher sind in einem langen Überlieferungsprozess entstanden. Die Geschichten wurden zuerst mündlich weiter erzählt. Vor ca. 2500 Jahren wurde begonnen, die Erzählungen schriftlich festzuhalten. Dieser Prozess dauerte es etwa bis 120 n. Chr. Die Bibel besteht aus zwei Teilen: dem Alten und dem Neuen Testament (lateinisch: testamentum = Bund). Die urchristlichen Schriften wurden im 5. Jahrhundert von der Kirche gesammelt.

Regel zur Angabe von Bibelstellen: Buch Kapitel, Vers(e)

Mt 7,12 oder 1 Kor 12,12-27 (siehe Abkürzungsverzeichnis und Inhaltsverzeichnis)

Gott schließt mit den Menschen mehrmals einen **Bund**

Kennzeichen eines Bundes:

- Es gibt zwei Partner/ Parteien.
- Er ist gegründet auf ein Versprechen.
- Jeder muss etwas einbringen/ tun.
- Oft gibt es ein Zeichen, das diesen Bund verdeutlicht.

Beispiel 1: Gottes Bund mit Abraham (=Alter Bund)

Gott verspricht ihm zahlreiche Nachkommen, ein fruchtbares Land und Segen. Abraham verspricht Gott Treue und baut ihm einen Altar. Als Bundeszeichen sollen alle männlichen Nachkommen beschnitten werden. (Gen 12,1-9)

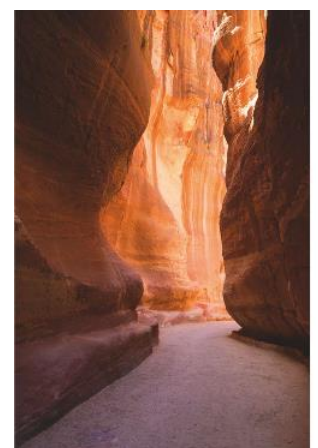
Beispiel 2: Der neue Bund in Jesus Christus

Beim letzten Abendmahl verspricht Jesus, dass er sein Leben für uns gibt. Er schenkt uns seine Liebe, seine Kraft, seinen Mut, seine Vergebung. Wir versprechen, dass wir dies auch zu seinem Gedächtnis tun. Das Bundeszeichen sind Brot und Wein (Leib und Blut Christi; Lk 22,19 f.).

Durch die Bundesschlüsse zeigt (offenbart) uns Gott, dass er wie ein Hirte (vergleiche Psalm 23) für uns sorgt, sein Leben für uns hingibt und uns hilft in allen Lagen unseres Lebens. Gott ist treu.

Sprachbilder deuten:

- Ich suche die Sprachbilder im Text (zum Beispiel: Hirte, finsternes Tal, ...).
- Ich suche ein Bild aus und überlege, was ich fühle, was ich spüre.
- Ich versuche die Bedeutung der Bilder zu verstehen (zum Beispiel: der Hirte sorgt für seine Schafe).
- Ich überlege, was dieses Bild mit meinem eigenen Leben zu tun hat (zum Beispiel: Gott ist wie ein Hirte zu mir, er sorgt sich um mich).



a. Felschlucht in Petra/Jordanien

Die Bibel gibt mir Orientierung:

Zum Beispiel durch die Goldene Regel: Mt 7, 12

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“



Ich überlege mir, was ich von den Menschen erwarte und richte mein Handeln danach aus („Vorsatz“).